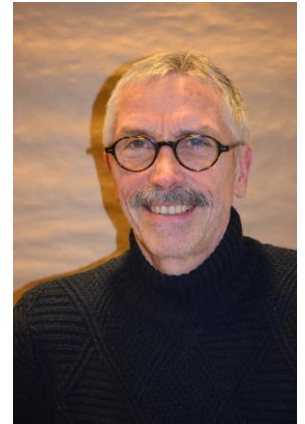




Integration, Vielfalt und Teilhabe im Fußball

Herausforderung und Verpflichtung für Vereine

Heinz Josef Haben
Kommission Sozialpolitische Aufgaben
Tel.: 0261 62985
E-Mail: josefhaben@gmail.com



Inhalt

- 1. Ausgangslage
- 2. Konsequenzen für die Sportvereine
- 3. Maßnahmen von DFB und FVR
- 4. Tipps für die Alltagsarbeit



1. Ausgangslage

- - Laut Aussagen UN sind zurzeit weltweit über 60 Mio. Menschen auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Gewalt.
- - 2015 kamen knapp 900.000 Flüchtlinge nach Deutschland. (Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)
- - In Deutschland leben zurzeit rund 20 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund. Bei Kindern bis 5 Jahre liegt der Anteil schon bei 50 Prozent. (Quelle: Stat. Bundesamt)



Migrationsbewegungen sind keine Besonderheit unserer Epoche:

- Zu Beginn des 20. Jahrhunderts: über 500.000 Menschen aus Polen, Oberschlesien, Westpreußen und den Masuren kamen ins Ruhrgebiet, da der

Kohleabbau Arbeitsplätze versprach.

- Nach dem 2. Weltkrieg: 14 Mio. Menschen kamen aus den Ostgebieten in das zerstörte und sich am Boden befindende, besetzte Deutschland.
- In den 1950- und -60-ger Jahren: über 3 Mio. Gastarbeiter zogen aus Italien, Spanien, Griechenland, Portugal, Jugoslawien und der Türkei nach Deutschland.

Wissenschaftler sagen für die Zukunft weitere Flüchtlingsströme aus wirtschaftlichen und/oder klimatischen Gründen voraus.

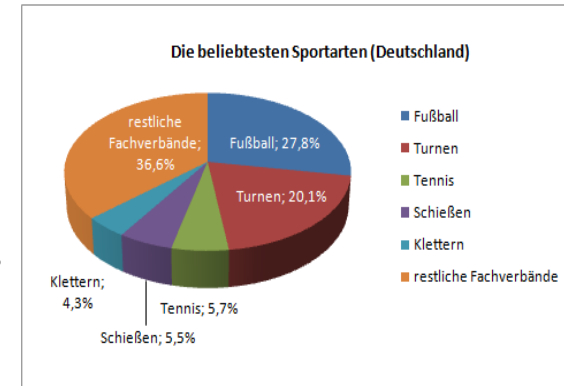




2. Konsequenzen für die Sportvereine

Sport - und hier insbesondere der Fußball – eignen sich in hervorragender Weise für die Integration:

- Fußball ist weltweit die Sportart Nummer eins.
- Die Regeln sind allseits bekannt.
- Man kann ohne große Sprachkenntnisse sofort mitspielen.
- Es wird nur ein Ball und Platz zum Spielen benötigt.



Allein 2015 wurden 42.000 Spielberechtigungen für Ausländer/innen ausgestellt, drei Mal mehr als 2012.

Die Anzahl der Mannschaftsmeldungen sind seit Jahren rückläufig. Fußball hat Konkurrenz durch andere Sportarten/geändertes Freizeitverhalten bekommen.



„Unsere Gesellschaft ist von Migration geprägt. Daraus ergeben sich Chancen und Herausforderungen – auch für den Fußball. Denn viele Menschen kommen mit einer Begeisterung für den Fußball im Gepäck nach Deutschland. Als Spieler*innen, Trainer*innen oder Unterstützer*innen der Vereinsarbeit können sie die Vereine und den Fußball insgesamt stärken.“ Dabei bringen sie eigene Prägungen, Erfahrungen und Kompetenzen ein, die eine Bereicherung darstellen, mancherorts aber auch Anlass für Konflikte geben. Solche Aushandlungs- und Verständigungsprozesse, die nicht immer vollständig aufgelöst werden können, sind typisch für Migrationsgesellschaften. Im besten Fall regen sie Veränderungen, neue Ideen und Aktivitäten an. Im schlimmsten Fall können sie aber auch zu Ausgrenzung, Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus führen. Vereine und Verbände als demokratische Institutionen spielen hier eine wichtige Rolle, um Verständigung und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.“
(Quelle: Fußball für alle – DFB 2020)

- In der 1. Bundesliga sind heute Spieler aus rund 60 Nationen vertreten. Bei der Gründung der Bundesliga 1963 waren es Spieler aus 5 Nationen.
- In den Leistungszentren der 1. und 2. Liga haben 40 Prozent der Talente Migrationshintergrund, d. h., dass sie selbst oder mindestens ein Elternteil eine Zuwanderungsgeschichte haben.
- Das deutsche WM-Team von 2014 hatte mit Boateng, Mustafi, Khedira, Özil, Podolski und Klose immerhin 6 Spieler mit Migrationshintergrund im Kader. Bei der EM 2016 waren es mit Boateng, Can, Mustafi, Rüdiger, Bellarabi, Khedira, Özil, Podolski, Sane und Gomez bereits 10, beide Male fehlte Ilkay Gündogan verletzt.
- Für die WM 2030 rechnen Experten mit 50 Prozent Spielern mit Migrationshintergrund in der deutschen Nationalmannschaft.



Im Amateurbereich könnten viele Mannschaften ohne Spieler/innen mit Migrationshintergrund nicht mehr gemeldet werden. Integrationsbemühungen können für Vereine und Migranten ein großer Gewinn sein:

- Flüchtlingen eröffnen sich Perspektiven für sportliche und persönliche Entwicklung
- Vereine gewinnen neue Mitglieder.

Auch bei Schiedsrichter/innen, Vereinsmitarbeiter/innen und Trainer/innen stehen die Zeichen auf Vielfalt.





3. Maßnahmen von DFB und FVR

Seit 2007 ist das Thema „**Integration**“ fest beim **DFB** verankert.

„Fußball ist vielfältig – so wie die ganze Gesellschaft. Der Fußball hat Vorbildfunktion und die Kraft, gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu unterstützen. Der DFB tritt deshalb dafür ein, dass ein Klima des Respekts und der Mitmenschlichkeit in jedem Verein selbstverständlich ist. Diesem Anspruch auf und neben dem Platz gerecht zu werden, ist gleichermaßen Herausforderung und Verpflichtung“ (DFB Homepage).

Fünf Jahre lang lief vor jedem Länderspiel der A-Nationalmannschaft ein von Regisseur Söhnke Wortmann gedrehter **Integrationsspot**. (Film „Eltern der Nationalspieler beim Grillen“)

- 2011 Praxishandbuch „Tor! – Integration fängt bei mir an“
- 2015 Broschüre „Willkommen im Verein! Fußball mit Flüchtlingen“
- 2015 Kampagne „1:0 für ein Willkommen im Verein“
- 2016 Broschüre „Im Fußball zu Hause“
- 2017 Kampagne „2:0 für ein Willkommen“
- 2019 Integrationskonzept „Fußball für alle – gemeinsam für Teilhabe, Zugehörigkeit und Vielfalt in der Migrationsgesellschaft“



Gefördert durch:



Die Bundesliga der Bundesligaspieler
für Migration, Inklusion und
Integration



DFL
STIFTUNG





Beim **Fußballverband Rheinland** wurde 2005 Kommission **Prävention und Integration** ins Leben gerufen.

2019 erfolgte eine Umbenennung in **Kommission für sozialpolitische Aufgaben**, der Bereich **Inklusion** ist hinzugekommen.

In allen neun Fußballkreisen des FVR gibt es **Integrationsbeauftragte**, die als Ansprechpartner/Berater zur Verfügung stehen. Darüberhinaus machen sie durch besondere Aktionen (Integrationstage/internationale Fußballturniere/ Kulturveranstaltungen..) auf die Wichtigkeit dieser gesellschaftspolitischen Aufgabe aufmerksam.

Unsere Mission = Integration

Die aktuellen Integrationsbeauftragten der Kreise sind auf der Homepage des Fußballverbandes Rheinland aufgeführt.



Im Oktober 2016 fand ein erster Trainerlehrgang für Flüchtlinge statt. Im Januar 2017 wurde dieses Angebot in Marienberg wiederholt. Im März und April 2017 fanden weitere Lehrgänge in Sargenroth statt, darunter auch ein Lehrgang „Juniorcoach“. Weitere Lehrgänge für Flüchtlinge sind geplant. Sie sollen so eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung angeboten bekommen, andererseits aber auch zur Mitarbeit in Vereinen – als Trainer/Co-Trainer/Betreuer /Co-Betreuer– ausgebildet werden.



Seit 2016 findet im Fußballkreis Hunsrück/Mosel die sogenannte „Hunsbunt-Ligarunde“ statt, bei der international zusammengewürfelte Teams an mehreren Spieltagen um einen Wanderpokal kämpften. Spieler aus insgesamt 13 Nationen (Afghanistan, Somalia, Eritrea, Syrien, Äthiopien, Zentral Afrika, Marokko, Albanien, Iren, Palästina, Rumänien, Sierra Leone und Deutschland) wurden so durch den Fußball zusammengebracht. DFB, SWR und die RZ berichteten bereits über dieses Projekt (www.hunsbunt-liga-jimdo.com). Eine Ausweitung auf möglichst alle Fußballkreise des FVR wird angestrebt.

Mehr als 10 Mal fand bereits die Ferienfreizeit „Mehmet trifft Max“ statt. Kinder zwischen 9 und 12 Jahren mit Migrationshintergrund, aber auch deutsche Jungen und Mädchen verbringen interessante und spannende Tage in der Sportschule Oberwerth.

Das Team der „Kommission sozialpolitische Aufgaben“ hat hierfür ein umfangreiches integratives, präventives und kulturelles Programm ausgearbeitet. Kooperations- und Vertrauensspiele sollen den unkomplizierten Umgang miteinander, sowie Toleranz, Fairness fördern. Den Kindern soll aufgezeigt werden, dass Respekt und Fairplay die besseren Alternativen zu Diskriminierung und Gewalt sind.

Weitere Veranstaltungen finden in den Fußballkreisen des FVR statt: Ferienlager, Hallenturniere, Nachtturniere, Stammtische, Kleiderbörsen, 1. Hilfe-Kurse, Fahrradkurse, Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe usw. sind Angebote, welche die Integration unterstützen und der gesellschaftspolitischen Aufgabe des Fußballsportes gerecht zu werden helfen.



Seit Jahren unterstützt die Service-Agentur KAUSA den FVR bei den Bemühungen die Integration über den sportlichen Bereich hinaus auch in die Bereiche Schul- und Berufsausbildung zu erweitern. Mit Info- und Beratungsständen insbesondere bei Turnieren werden die Flüchtlinge und Migranten diesbezüglich unterstützt.

Weitere potentielle Netzwerkpartner bei der Integrationsarbeit sind Integrationsbeauftragte der Kreise und Städte, Migrationsbeiräte, Lotsenhäuser, Caritative Einrichtungen, die mit Flüchtlingen arbeiten, Cafe International..., aber auch andere Sportorganisationen wie LSB, SBR... .



4. Tipps für die Alltagsarbeit

Praktische Anleitungen/Vorgaben/Beispiele und Rechtsgrundlagen finden sich in zahlreichen Broschüren, Handreichungen und im Internet. Die zurzeit aktuellsten Veröffentlichungen und gängigsten Praxisbeispiele sind hier ohne Anspruch auf Vollständigkeit angehängt:

- www.dfb.de/vielfaltanti-diskriminierung/integration/
- Handbuch „*Im Fußball zu Hause!*“ kann auf DFB.de heruntergeladen und als gedruckte Broschüre beim Publikationsversand der Bundesregierung bestellt werden
- Handbuch „Integration fängt bei mir an!“ DFB.de
- Handbuch „Willkommen im Verein!“ DFB.de
- Handbuch „Viele Kulturen – eine Leidenschaft“ DFB.de





- Handbuch „Fußball und Homosexualität“ DFB.de
- Handbuch „Vielfalt trifft Fußball“ www.buendnis-toleranz.de
- Handbuch „11 Fragen nach 90 Minuten“ www.buendnis-toleranz.de
- Handbuch „Sport mit geflüchteten Menschen“ www.lsb-rlp.de
- Handbuch „Integration durch Sport“ www.integration-durch-sport.de
- Handbuch „Interkulturelles Training“ www.dsj.de
- Handbuch „Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den organisierten Sport“ www.dsj.de
- Integration von A-Z <https://www.dfb.de/vielfaltantidiskriminierung/integration/von-a-bis-z/>

**Bedenke stets: „Integration fängt bei mir an“
aber auch: „Integration ist keine Einbahnstraße“**